

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Gelobt sei Allah. Ihm danken wir, Ihn bitten wir um Hilfe und Ihn bitten wir um Vergebung. Wir bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt, dem es gebührt zu dienen. Und wir bezeugen, dass Muhammed Sein Diener und Gesandter ist.

Ein Muslim denkt über die zahllosen Segnungen nach, die Allah ihm gegeben hat. Er betrachtet all die Gnaden, die er von Allah erhalten hat, seit er ein Tropfen im Bauch seiner Mutter war. Diese Gnaden werden ihm zuteil, bis er auf seinen Herrn trifft. Daher muss der Muslim seinem Herrn danken, indem er Ihn lobpreist, so wie es Ihm gebührt. Er muss Ihm auch danken, indem er seinen Körper dafür einsetzt, Allah zu verehren. So sollte er sich gegenüber Allah verhalten. Natürlich kann es nicht als gutes Benehmen gewertet werden, wenn man trotz all der Gnaden undankbar ist oder gar die Gnaden zurückweist.

Man sollte niemals das Gute und die Gnaden, die man erhalten hat, verleugnen. Allah sagt im Quran: **"Haben Wir ihm nicht zwei Augen gemacht, eine Zunge und zwei Lippen, und ihn beide Hochebenen geleitet?"** (Sure 90: Al-Balad, Vers 8 bis 10)

und im Sure (71) Nuh Vers 15 und 16 sagt Allah der Erhabene: **Seht ihr nicht, wie Allah sieben Himmel in Schichten (übereinander) erschaffen hat, den Mond darin zu einem Licht gemacht und die Sonne zu einem Leuchtkörper gemacht hat?**

Schwester und Brüder im Islam:

Seid gottesfürchtig, schämt euch an aller erster Linie vor ALLAH. Und dies wird am deutlichsten erkennbar sein, wenn man alleine ist und keiner sieht uns.

In einem Hadith sagte unser Prophet zu seinen Gefährten:

„Schämt euch vor ALLAH so wie ER es verdient hat.“ Die Gefährten (Sahaba) sagten „O Gesandter ALLAHs wir schämen uns Alhamdulillah. Der Prophet (sas) sagte „Nein ich meine nicht das. Sich vor ALLAH zu schämen bedeutet folgendes: dass du - Deinen Kopf bewahrst und was darin ist, - dass du deinen Bauch bewahrst und was darin verbunden ist, - dass du nach dem jenseits strebst und den Trunk des diesseits unterlässt. Wer dies tut der hat ALLAH wirklich so gefürchtet wie man Ihn fürchten soll.“ Hier erklärte uns der Prophet (sas) die religiöse Bedeutung von „Hayya“

Es wurde berichtet, dass ein Mann, der stets viel sündigte, einen Gelehrten Mann namens Ibrahim ibn Adham aufsuchte. So fragte er ihn: "Gib mir einen Rat, weil ich immer sündige!" Was kann ich tun?

Ibrahim ibn Adham sagt daraufhin zu ihm: „Wenn du Sünden begehen willst, diese Neigung hast, so tue das! Aber unter folgenden Bedingungen. Fünf möchte ich dir nennen.“

Und der Mann sagt: „Bitte, ich bin ganz Ohr!“

Die erste Bedingung, sagt der Gelehrte:

„Wenn du Sünden begehen willst, dann tue das, aber dann nimm nicht von der Versorgung Allahs! Suche dir eine andere Versorgung! Bediene dich nicht der Gaben Allahs!“ Worauf der Mann entgegnet: Dies ist für mich unmöglich, weil eben alles von Allah kommt und Er derjenige ist, Der versorgt, Der Essen, Trinken und alles Andere gibt.“

Dazu erwidert der Gelehrte: „Schämst du dich denn nicht, dass du gegen Allah sündigst, während Er dich versorgt und dir von all den Gaben gibt?!“

Der Mann sagt: "Gib mir einen zweiten Rat"

Die zweite Bedingung sagt der Gelehrte:

„Wenn du Sünden gegen Allah begehen willst, dann tue das! Aber nicht auf seiner Erde!“ Worauf der Mann antwortet: „Diese Bedingung ist noch schwieriger als die Erste! Weil alles Allah gehört! Nicht nur die Erde, sondern die Erde und der Himmel und alles, was dazwischen ist!“ Da sagt der Gelehrte zu ihm: „Schämst du dich nicht, dass du Sünden gegen Allah begehest, während du auf seiner Erde bist?!“

Der Mann sagt, gib mir den dritten Rat.

Und **die dritte Bedingung** sagt der Gelehrte:

„wenn du gegen Allah Sünden begehen willst, so tue das an einem Ort, wo du dir gewiss bist, dass Allah dich an diesem Ort nicht sieht.“ Worauf der Mann sagt: „Das ist mir nicht möglich! Weil mich Allah überall, wo ich bin, sieht!“ Da sagt der Gelehrte: „Schämst du dich nicht, dass du Sünden gegen Allah begehest, während du genau weißt, dass du auf Seinem Boden, während du von Seinen Gaben isst, womit Er dich versorgt und du tust das alles vor Seinen Augen?“

Darauf hin sagt der Mann, gib mir einen vierten Rat!“

Die vierte Bedingung sagt Ibrahim ibn Adham:

„Wenn der Todesengel kommt um deine Seele zu nehmen, dann sag ihm, das er warten soll bis du Taube und dass, du zu Allah zurückkehrst.

Er sagt: "Der Todesengel wird es mir nicht erlauben.“ dann gib mir den 5. Rat.

Und **die letzte Bedingung** sagt der Gelehrte:

„Wenn du Sünden gegen Allah begehen willst, dann setz dich dafür ein, wenn am jüngsten Tag die Engel der Hölle dich dorthin mitnehmen wollen, dass du nicht mitgehst!“ Da sagt der Mann: „Das ist mir auch unmöglich!“

Worauf der Gelehrte sagt: Diese sind die Bedingungen, die ich dir geben kann.

Wenn du diese nicht annehmen kannst, dazu nicht in der Lage bist, dann bedenke und überlege dir jedes Mal, wenn du eine Sünde begehen willst, dass die Erfüllung dieser Bedingungen unmöglich ist.“

Möge Allah der Erhabene uns zu seinen rechtschaffenen Dienern zählen lassen.